



## civilized meditation

Ein Videogemälde von Detlef Günther

Günthers vierteiliges Videogemälde *Civilized Meditation* (2006), ist eine elektronische Besinnung über die abendländische Zivilisationsgeschichte. Sie thematisiert in verschiedenen Phasen den immer stärker werdenden Verlust des Seelenraumes bis hin in unsere heutige Ära, in der die Menschen aufgrund ihrer „Raumstress-Symptome“ nicht mehr wissen, „wie und wo sie wohnen, mit wem sie zusammengehören, in welchen Formaten sie kommunizieren“ (Sloterdijk).

Ganz konsequent setzt der Künstler mit der Darstellung des Zerbrechlichsten der menschlichen Intimformen an: Wie kommt der Mensch zur Welt, wie bringt er Welt hervor - was, wenn das Gehirn nach der Herrschaft über das Gehirn greift - und schließlich: wo findet der Mensch sich selbst vor?

Prismen- und kaleidoskopartig collagiert Günther Dokumentarbilder aus Nachrichten und Wissenschaftssendungen mit eigenen, persönlichen Videoaufnahmen und bettet sie in übergeordnete Symbolkreise von Geburt und Tod. Jeder Teil seiner moving canvas hat verschiedene Zeitzonen und Erlebnisgeschwindigkeiten, die zwischen Ruhe, Stillstand und Raserei changieren und von einem entsprechenden Sound begleitet werden. Eine Wahrnehmungsdrehung genügt, dass Tage, Wochen und Jahre als Losigkeiten in mehrfach gebrochenen Ereignisräumen zusammenfließen, bis der Betrachterstandort, nicht zuletzt durch simulierte Bildstörungen, zu schwanken beginnt.

Der letzte Teil dieser Arbeit, *Dignity of Man | The Return of Responsibility\_Skin*, ist ganz der Stille und dem inneren Erleben gewidmet und mutet an wie die Essenz des Günther'schen Gesamtwerkes. Aufnahmen von Himmel und Erde, Mensch und Natur durchdringen sich in einer derartigen Intensität, dass der Eindruck entsteht, die digitalen Bilder seien durch den Filter von Mark Rothkos Malerei gegangen. In Divergenz zu einem sich in Gleichzeitigkeiten auflösenden Zeitbewusstsein, wird Zeit hier als „Intensität“ (Jean Gebser) erlebt.

Angelika Sommer